

Tomaschoffs Seitenblicke

Autor(en): **Tomaschoff, Jan**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Politfasssäule (Fortsetzung)

Paris aus der griechischen Mythologie, Sohn des trojanischen Königs Priamos und Bruder der Unheil verkündenden Cassandra. Der Mann hat also nicht nur hinreichende Erfahrung mit warnenden Rufnern, die keiner hören will, sondern darf obendrein auch noch als waschechter Trojaner gelten. Und so ein Trojaner ist bekanntlich ein getarntes Schadprogramm. Als ein gigantisches ebensolches empfinden Tsipras' EU-Amtskollegen denn auch den Forderungskatalog von dessen Bündnis SYRIZA - Letzteres wiederum ein Akronym für den vollen Parteinamen «Synasmos Rizospastikis Aristeras». - Was in unseren Ohren nach einer Mischung aus Synapse, Rizinus, Spastik und Aristokratie klingt, heisst nichts anderes als «Koalition der radikalen Linken». Und deren politisches Weltbild halten Merkel & Co. nun einmal bestenfalls für eine Synaps-, pardon: für eine Schnapsidee. - In diesem Sinne: Yamas!

JÖRG KRÖBER

Der fixe Herr Orbán

Öfter mal was Neues: «Illiberale Demokratie», so nennt sich die

Staatsform, die Ungarns Premier Orbán in Europa zum Durchbruch verhelfen will. Eine Demokratie müsse «nicht zwangsläufig liberal» sein, dozierte Viktor der Einfallsreiche. (Logo: Schliesslich muss ein Schimmel ja auch nicht weiss und ein Rappe nicht schwarz sein.) Entsprechende Vorbilder für die von ihm angestrebte neue Herrschaftsform nannte Orbán auch schon: Russland, China und die Türkei. Urdemokratische Blaupausen allesamt. Damit erst gar kein Zweifel darüber aufkommt, wohin die Reise gehen soll. Immerhin gehört Nordkorea dann wohl doch (noch) nicht zum Kreis der nachahmenswerten Staatsgebilden, obwohl dessen 2011 verstorbener «Geliebter Führer» Kim Jong Il ja glatt als Namensgeber einer wie auch immer gearteten «Il-Liberalität» durchgehen könnte. - Doch was solls, «illiberale Demokratie» hin oder her: Was von dieser fixen orbánschen Idee übrigbleibt, wenn man ihr gründlich genug auf den Grund geht, dürfte letztlich gerade mal das einleitende «ill» sein. Das ist bekanntlich englisch und bedeutet: «krank».

JÖRG KRÖBER

Rorschachtest



Tomaschoffs Seitenblicke

